

# WOCHENBLATT

AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS SCHWARZBUBENLAND UND DAS LAUFENTAL

KLEINLÜTZEL

## Stürmischer Wahlkampf

Die SVP Kleinlützel hatte angekündigt, dass der neue Gemeinderat nicht in stiller Wahl, sondern am 25. April an der Urne gewählt wird. Damit sorgt sie nun bei den Kandidierenden der Liste «Findungsteam Einwohnergemeinde» für Wirbel.

Bea Asper

Kurz vor den Wahlen beklagen sich Gemeinderäte im Kleinlützler Dorfblatt über Anfeindungen und Lügengeschichten. Gemeindepräsident Martin Borer schreibt vom Unverständnis darüber, «dass verschiedene Personen den Gemeinderat in den Medien negativ darstellen. Was da zu lesen ist, hat so gar nichts mit dem zu tun, was der Gemeinderat beschlossen hat. Es muss wohl ein Trend der Zeit sein, Wahrheiten zu seinem Vorteil umzukehren.» Ins selbe Horn bläst Statthalter Daniel Wüthrich: «Es ist offensichtlich ein Trend der modernen Zeit, sich schriftlich gegen den Gemeinderat zu äussern oder ihn gar anzuschwärzen. Solche Beschuldigungen binden auf der Verwaltung und im Gemeinderat Ressourcen und generieren Anwaltskosten, welche letztlich der Steuerzahler zu berappen hat.» Im Dorfblatt folgt eine lange Aufzählung von Sachgeschäften, welche die Ressortchefs zum Wohle des Dorfs erledigt haben.

Zu den Personen, die es wagten, den Gemeinderat öffentlich zu kritisieren, gehört Rolf Meyer, Mitgründer der SVP Kleinlützel und Herausgeber des neuen interkommunalen Infoblatts «Westwind». Bei ihm war auf Unverständnis gestossen, dass der Kleinlützler Gemeinderat den Kanton Solothurn aufgefordert hatte, im Gemeindebann die Errichtung eines Windparks zu prüfen, «ohne vorher die Meinung des Volkes abzuholen», moniert Meyer. Mit seinem Gesuch hatte der Gemeinderat auch bei den Gemeinderäten von Metzleren-Mariastein und Burg, die sich schon lange gegen Pläne des Kantons Baselland, auf dem Chall einen Windpark zu ermöglichen, zur Wehr

setzen, Kopfschütteln ausgelöst. Weiter waren die Behörden von Kleinlützel wegen der Bewilligung eines Holzkraftwerks ins Kreuzfeuer der Kritik geraten.

Angesprochen auf die im Dorfblatt erhobenen Vorwürfe sagt Rolf Meyer: «Die Gemeinderäte werden wissen, was sie tun. Tatsache ist: Während im Dorfblatt die Meinungsäusserung nicht allen offen steht, habe ich allen Gemeinderatskandidaten offeriert, sich im «Westwind» in ihren eigenen Worten vorstellen zu können. Texte kamen lediglich von den SVP-Kandidierenden. Auf meine Anfrage, der Gemeinderat soll zu den kontroversen Themen Windpark und Holzkraftwerk seine Sicht der Dinge darstellen, kam die Antwort: Es gibt nichts neues zu berichten.»

Neu für die Gemeinderäte ist, dass sie sich dem Wahlprozedere stellen müssen. Seit Jahren werden in Kleinlützel die Ämter in stiller Wahl besetzt, und zwar von einem siebenköpfigen Findungsteam, bestehend aus Philipp Flury-Tschan, Erich Lutz-Saner, Daniel Schalbetter, Georg Stich, Marcel Wyser, Urs Giger und Esther Grond. Sie reichten unter dem Listennamen «Findungsteam Einwohnergemeinde» für die Wahlen nur so viele Wahlvorschläge ein, wie Sitze zu vergeben sind. Dabei handelt es sich um die sechs bisherigen Gemeinderatsmitglieder Martin Borer, Daniel Wüthrich-Zumthor, Odette Dreier, Beatrice Fabbro-Krummen, Verena Thürkauf und Christoph Zuber sowie um Neuzugang Alexander Allemann-Kübler.

Rolf Meyer hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Urnenwahl zu bewirken und konnte dann eine SVP-Liste mit den Wahlvorschlägen einreichen: Christine Niederhauser, Simone Nicole Spies und Rolf Meyer. Auf die Frage, ob er gewillt wäre, den Rollenwechsel von der Opposition zum Kollegialitätsprinzip der Exekutive zu vollziehen, sagt Rolf Meyer: «Ich habe mir meine Kandidatur gut überlegt und mich mit der neuen Aufgabenstellung vertraut gemacht. Im Grundsatz würde sich für mich nichts ändern, nämlich, dass man die Bevölkerung, vor allem Betroffene, in Entscheidungsfindungen miteinbezieht und respektiert, dass das Volk das letzte Wort hat.»

WOCHENBLATT

THIERSTEIN-LEIMENTAL

Donnerstag, 1. April 2021 Nr. 13

13